

Diakonie 🞬

Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Diakonisches Werk Würzburg

DAS TEAM



Teamleiter Jürgen Keller, Diplom-Sozialpädagoge (FH); stellvertretender Einrichtungsleiter der Ev. Kinder-, Jugend- und Familienhilfe; war 8 Jahre als Streetworker aktiv



Stefan Seehaber, Diplom-Pädagoge (Univ.), systemischer Erlebnispädagoge, seit Juli 2004 im Streetwork-Team







Regine Dietl, Sozialpädagogin (B.A.), seit Mai 2018 im Streetwork-Team



Julian Glocker, Student Soziale Arbeit, Praktikant von September 2020 bis Februar 2021



David Josefs, seit Juli 2021 Arbeitsvermittler aufsuchende Hilfen/Streetwork



Lukas Niederwieser, Student Soziale Arbeit, Praktikant von September 2021 bis Januar 2022

IMPRESSUM



Streetwork Würzburg Jahresbericht 2021

Herausgegeben vom Diakonischen Werk Würzburg im Mai 2022

Spendenkonto:

Diakonisches Werk Hypovereinsbank Würzburg **BIC: HYVEDEMM455**

IBAN: DE73 79020076 000 1112023

Stichwort: Streetwork

Redaktion:

Stefan Seehaber, Regine Dietl, Maria Mittmann, David Josefs

Bildnachweis:

Streetwork

Satz und Layout:

Jan v. Hugo

Druck:

Popp & Seubert, Würzburg

Kontakt:

Jürgen Keller, Lindleinstraße 7, 97080 Würzburg Fon: 0931/2508012

Fax: 0931/2508025

info@streetwork-wuerzburg.de

www.streetwork-wuerzburg.de www.facebook.com/streetwork.wurzburg www.instagram.com/ streetworkwuerzburg

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

Zum Titelbild: In diesem Jahr wählten wir ein Foto der Anlaufstelle für den Titel - schließlich verzeichneten wir 2021 so viele Besucher wie noch niemals zuvor in der Anlaufstelle.

DIE STREETWORK WÜRZBURG

besteht seit 1996 und befindet sich in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes Würzburg e.V. Die Streetworker sind von Montag bis Freitag zwischen 16 und 18 Uhr am Bahnhof unterwegs und mindestens einmal wöchentlich in der Innenstadt. Seit Sommer 2018 bietet die Streetwork von Montag bis Freitag von 11–12 Uhr eine offene Sprechstunde an. Die Zielgruppe der Streetwork sind gefährdete junge Menschen, die sich an öffentlichen Plätzen aufhalten.

Streetwork:

Streetwork ist eine aufsuchende Form sozialer Arbeit.

Diese Form der sozialen Arbeit ist als andauerndes Kontakt- und Hilfeangebot an Menschen zu verstehen, die aus unterschiedlichen Gründen aus dem gesellschaftlichen Rahmen gefallen sind, sich in schwierigen Lebensverhältnissen befinden und von keiner sozialen Einrichtung mehr erreicht werden.

Ziele:

Die Streetworker geben den Klienten Orientierung und erarbeiten gemeinsam Perspektiven, um eine schulische, berufliche und soziale Integration zu ermöglichen. Erstes Ziel ist es, betroffene Menschen im Sinne sekundärer Prävention vor weiteren Gefährdungen zu bewahren. Die Straßensozialarbeiter helfen Krisen zu bewältigen und versuchen darüber hinaus Alternativen zur derzeitigen Lebenssituation aufzuzeigen. Durch Hilfe zur Selbsthilfe sollen die (jungen) Menschen gefördert und befähigt werden, ihr Leben selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten.

Hilfeangebot:

- ► Kontakt herstellen und Beziehungsarbeit, aktiv auf die Adressaten zugehen, als Gesprächspartner zur Verfügung stehen
- Vermittlung an weiterführende Hilfeangebote (z.B. Suchtberatung, Jugendhilfemaßnahmen, gesetzliche Betreuer)
- ► Informationsweitergabe (z.B. über Ansprüche auf Sozialleistungen)
- ▶ Beratung und Begleitung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um Perspektiven zu entwickeln und weitere Gefährdung zu verhindern
- ► Krisenintervention bei seelischen und persönlichen Krisen der Adressaten
- Materielle Hilfe kann im Einzelfall zur Überbrückung von Notlagen gewährt werden
- Freizeit- und Erlebnispädagogik, um alternatives Freizeitverhalten zu vermitteln
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit, um auf die Problemlagen unserer Klienten aufmerksam zu machen

DIE ANLAUFSTELLE UNDERGROUND

Die Anlaufstelle Underground wird von der Streetwork Würzburg organisiert. Das Underground ist von Montag bis Freitag von 14–17 Uhr und samstags von 13–15 Uhr für junge Menschen bis 27 Jahren geöffnet. Der laufende Betrieb wird von einem engagierten Team ehrenamtlicher Mitarbeiter gestaltet. Die Streetworker sind während dieser Zeit Ansprechpartner für Beratung, Fragen, Probleme, Krisen etc. Die Anlaufstelle Underground finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Sie hat das Ziel die Grundversorgung der jungen Menschen sicher zu stellen.

Das Underground bietet...

... Essen & Trinken

Es besteht die Möglichkeit sich eine kleine Mahlzeit zu kochen, Brotzeit zu machen, Kaffee oder Tee zu trinken.



... Erfrischung & Hygiene

Eine Dusche mit Handtüchern und Hygieneartikeln sowie eine Waschmaschine und ein Trockner können genutzt werden. Nach Verfügbarkeit wird Kleidung ausgegeben.



... eine kleine Auszeit

In angenehmer Atmosphäre kann am Tisch oder auf der Couch diskutiert, sich ausgetauscht oder einfach entspannt werden.



... Erreichbarkeit & Kommunikation

Ein PC mit Internet, Kopierer, Büroartikel, Telefon und Fax stehen zur Verfügung. Bei Bedarf dient das Underground als Postadresse.



... Hilfe & Unterstützung

Hier findet man offene Ohren und Unterstützung z.B. bei Wohnungs- und Arbeitssuche. Dazu gibt es Flyer und Informationen zu vielen Themen und Einrichtungen. Die



Streetworker vermitteln an weiterführende Hilfeangebote und Projekte. Außerdem können sich die Klienten Fahrräder gegen ein Pfand leihen, um so schnell und kostenlos zu Terminen zu kommen.

STREETWORK WÜRZBURG - DER RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2021

"Professionelle Nähe" - Beziehungen aufbauen

Grundlage der Arbeit der Streetwork ist der Aufbau von verlässlichen Beziehungen. So ist es den Klienten möglich, sich vertrauensvoll auf das Hilfeangebot der Streetwork einzulassen.



Beziehungsarbeit

5229

Gemeinsam mit den Klienten entwickeln wir Perspektiven. Wir besprechen welches Angebot, welche Einrichtung oder welches Hilfesystem für den jeweiligen Menschen in seiner speziellen Situation am besten passt. Gerade in den vergangenen Jahren war eine deutliche Steigerung der Informatios- und Beratungsgespräche zu verzeichnen. Neben dem gestiegenen Bedarf zeigen sich hier zum einen die positiven Auswirkungen der neugeschaffenen Stelle im Rahmen der Kooperation mit dem Jobcenter der Stadt Würzburg, zum anderen die Einführung der offenen Sprechzeit am Vormittag, die seit 2019 statistisch erfasst wird.

Informationsgespräche

A	2021	2020	2019	2018
0	1118	1570	1114	456
ъ.				

Beratungen



Im Bedarfsfall stellen wir Kontakt zu spezialisierten Fachdiensten und weiterführenden Hilfeeinrichtungen her.



Kontakt zu 347 Einrichtungen

Wenn Klienten Unterstützung bei Terminen benötigen, weil sie ihr Anliegen nicht artikulieren können, die Sachlage komplex ist oder ihre Ansprüche nicht durchsetzen können, begleiten wir Klienten zu Ämtern oder Einrichtungen.



Begleitungen

37

Die Streetwork hat den Anspruch gut vernetzt zu sein und versteht sich unter anderem als Vermittlungs-Drehscheibe zu anderen Einrichtungen und Hilfesystemen.



Erfolgreiche

Vermittlungen 47

Wir helfen Kontakte zur Herkunftsfamilie wiederherzustellen und in Konfliktfällen, sowohl ausgleichend als auch parteiisch, für unsere Klienten einzutreten.



Kontakte zur Familie 24 In den letzten Jahren stieg die Zahl der in Anspruch genommenen administrativen Hilfen (nur Streetwork und offene Sprechzeit) deutlich an. Auch hier zeigen sich, neben dem gestiegenen Bedarf, die positiven Auswirkungen der Kooperationsstelle mit dem Jobcenter der Stadt Würzburg. In dieser Rubrik erfassen wir z.B. die Antragstellung auf Arbeitslosengeld, Wohn- und Kindergeld.

Administrative Hilfen



Für viele Klienten der Streetwork ist die Wohnungssuche ein zentrales Anliegen - ist doch eine Wohnung bzw. ein Zimmer meist die Grundlage aller weiteren Hilfeprozesse.



Wohnungssuche

187

Auch die Suche nach einem Ausbildung- oder Arbeitsplatz ist für einige Klienten ein Bereich, in dem sie die Streetwork nach Unterstützung fragen.

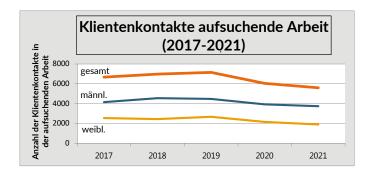


Ausbildungs- und Arbeitssuche

Die Arbeit der Streetwork unter Pandemiebedingungen

Die Streetwork verzeichnete bei ihrer aufsuchenden Arbeit am Bahnhofsvorplatz und in der Innenstadt Würzburgs rund 5600 Kontakte. Dies zeigt, dass Treffpunkte im öffentlichen Raum, gerade auch unter Pandemiebedingungen, wichtige Bestandteile der Lebenswelten junger Menschen sind.

Im Jahresvergleich ergibt sich jedoch im Hinblick auf die aufsuchende Arbeit seit den Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie ein Bild sinkender Kontaktzahlen:



Dies ist sicherlich mit den Kontaktbeschränkungen und anderen Corona-Maßnahmen, wie z.B. Maskenpflicht oder Alkoholverbot, zu erklären. Diese Einschränkungen brachten eine zunehmende Verdrängung der Klienten vom Bahnhofsareal mit sich. Damit erweiterte sich der Radius der aufsuchenden Arbeit zunehmend auf den Bereich der gesamten Innenstadt.

Der Trend zu kürzeren, mobileren und wechselnden Aufenthalten junger Menschen im öffentlichen Raum hält gegenwärtig noch an – wie uns Kollegen mitteilten, ist der Trend, dass junge Menschen seltener und kürzer Treffpunkte im öffentlichen Raum nutzen, auch in anderen Städten beobachtbar.

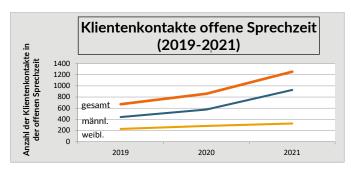


Erstkontakte 189

Bemerkenswert ist, dass wir trotzdem 189 Erstkontakte im vergangenen Jahr verzeichneten.

Steigerung der Nutzung der "stationären" Angebote der Streetwork

Betrachtet man die Besucherzahlen der Anlaufstelle und der offenen Sprechzeit zeigt sich, im Gegensatz zu den sinkenden Zahlen in der aufsuchenden Arbeit, trotz bzw. eventuell auch wegen der Pandemie eine Steigerung der Zahlen:

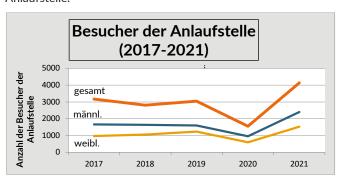


Die seit Mitte 2018 angebotene offene Sprechzeit der Streetwork findet Montag – Freitag von 11-12 Uhr statt. Die Sprechzeit bietet einen Rahmen für Beratungen und zur Kontaktaufnahme mit Ämtern und weiterführenden Hilfeeinrichtungen. Gerade in Zeiten der Pandemie, in denen viele Ämter und Behörden lediglich telefonisch oder online zu erreichen waren, war Unterstützung im Rahmen der offenen Sprechzeit für viele Klienten unabdingbar. In dieser Stunde am Vormittag stehen auch Besuchern über 27 Jahren, die andere Hilfsangebote in der Stadt nicht nutzen, die Räume der Anlaufstelle zur Verfügung, um sich auszuruhen, sich aufzuwärmen, zu duschen oder ihre Wäsche zu waschen.

Besucherrekord in der Anlaufstelle

Die Anlaufstelle "Underground" verzeichnete 2021 so viele Besuche wie noch nie zuvor!

Mit über 4100 Besuchen an 297 Öffnungstagen nutzten im Schnitt täglich 14 Personen die Räume und die Angebote der Anlaufstelle.

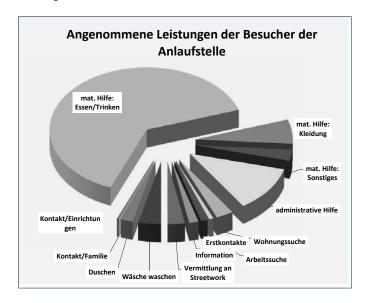


Aufgrund der Kontaktbeschränkungen konnte die Anlaufstelle 2020 lediglich an 137 Tagen geöffnet werden. So erklärt sich die geringere Gesamtzahl an Besuchen (1553). Nicht erfasst in den Zahlen aus 2020 sind jedoch die zahlreichen Menschen, die in der Hochphase des Lockdowns 2020 von der eigens eingerichteten Essensausgabe über Fenster und Türen der Anlaufstelle profitieren konnten.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Nutzung und die Öffnungstage der Anlaufstelle "Underground" in den letzten Jahren.

	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2021
Summe der Besuche	2432	2561	3025	3390	2800	1553	4135
Öffnungstage	285	278	255	286	292	137	297
Besucher/Öffnungstag	8,53	9,2	11,9	11,8	9,6	11,3	13,9

Während der Öffnungszeit bietet die Anlaufstelle den Besuchern unterschiedliche Angebote. Für viele Klienten ist die Anlaufstelle ein Ort um zur Ruhe zu kommen, Gespräche zu führen und sich den Tag zu strukturieren.



Es ist deutlich zu erkennen, dass der Bedarf an materieller Unterstützung weiterhin an erster Stelle steht. Eine warme Mahlzeit, eine Brotzeit oder ein kaltes Getränk – dafür steht die Anlaufstelle. Ankommen, sich willkommen fühlen und angenommen sein. Auch ein hoher Bedarf an Kleidung und anderer materieller Unterstützung (Hygieneartikel, Schulbücher, Fahrkarte u.a.) lässt sich aus diesem Diagramm ablesen.

Wie sehr gerade in Pandemiezeiten der Bedarf an konkreter Unterstützung mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Kleidung und anderem angestiegen ist, wird deutlich, wenn man sich die Gesamtzahlen aus Streetwork, Sprechzeit und Anlaufstelle vor Augen führt:

Materielle Hilfen



4675	2826	2250	2017
2021	2020	2019	2018

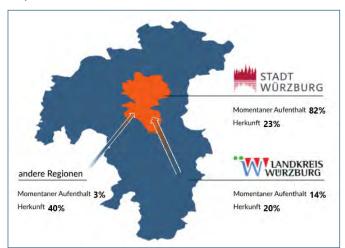
▶ Die prozentuale Verteilung ausgewählter problembehafteter Lebensbereiche von Klienten, die wir in der aufsuchenden Arbeit antrafen, zeigt, dass die einzelnen Klienten der Streetwork zumeist mit Herausforderungen in unterschiedlichen Bereichen konfrontiert sind:



Fast die Hälfte unserer Klienten ist mit psychischen Herausforderungen, die sämtliche Lebensbereiche betreffen, konfrontiert. Ebenfalls 50% zeigen einen problematischen Drogenkonsum und Schwierigkeiten im Bereiche Schule/Beruf/Ausbildung. Auf familiäre Ressourcen können die wenigsten Streetwork-Klienten zurückgreifen, im Gegenteil: Fast die Hälfte der Klienten erlebt die Beziehung zur Herkunftsfamilie als problematisch. 30% haben keinen festen Schlafplatz – oft Basis für jede weitere Perspektivenentwicklung.

So ist es die Ausnahme, dass Klienten mit einzelnen Herausforderungen die Unterstützung der Streetwork in Anspruch nehmen. Die Regel sind komplexe, verwobene als problematisch und oft perspektivlos empfundene Lebenslagen. Damit ist es herausfordernd Ressourcen anderer Lebensbereiche zu aktivieren, um aktuellen Problematiken zu begegnen.

Die große Mehrheit (82%) der Klienten hält sich in der Stadt Würzburg auf; ca. 14 % haben ihren gegenwärtigen Lebensmittelpunkt im Landkreis Würzburg. Stellt man dem momentanen Aufenthalt die Herkunft gegenüber, ist jedoch eine große Diskrepanz zu beobachten:



Demnach sind lediglich 23% der Zielgruppe aus der Stadt Würzburg, 20% aus dem Landkreis Würzburg und 40% aus anderen Regionen. So ist ein deutlicher Verlagerungseffekt aus dem Landkreis Würzburg aber auch aus anderen angrenzenden Regionen hin zur Stadt Würzburg erkennbar.

ARBEITSPRINZIPIEN

Auf Bundes- und Landesebene wurden Arbeitsprinzipien für das Arbeitsfeld Streetwork erarbeitet. Die Einhaltung dieser Prinzipien ist grundlegend, um unsere Adressaten zu erreichen:

- ▶ Akzeptierende Haltung: Streetwork kann nur Zugang zu den ansonsten stigmatisierten und ausgegrenzten Adressaten finden, wenn deren individuelle Vorstellungen, Lebensentwürfe und Strategien als gegeben akzeptiert und angenommen werden. Akzeptierende Haltung schließt Kritik, mit dem Ziel eigenverantwortliches Handeln zu stärken, nicht aus.
- ▶ Verschwiegenheit und Anonymität: Im Umgang mit Informationen der Adressaten gilt das Prinzip der Verschwiegenheit gegenüber Dritten, um den notwendigen Vertrauensschutz zu gewährleisten. Auf Wunsch können die Adressaten in der Beratung anonym bleiben.
- Parteilichkeit: Streetwork vertritt in ihrer Arbeit die Interessen der Adressaten. Sie ist zuständig für Probleme, die die Adressaten haben und nicht für die Beseitigung der Probleme, die sie verursachen.
- ▶ Niederschwelligkeit: Zugangsmöglichkeiten und Erreichbarkeit aller Angebote müssen den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Adressaten entsprechen, damit diese ohne Vorbedingungen und Vorleistungen in Anspruch genommen werden können.
- ▶ Transparenz: Offenheit und Ehrlichkeit sind im vertrauensvollen Umgang mit den Adressaten unverzichtbar. Verfahrensweisen der Streetwork werden offen gelegt und die Möglichkeiten der Angebote realistisch dargestellt.
- ► Freiwilligkeit: die Entscheidung über den Kontakt und die Folgen des Kontaktes wird den Adressaten zugestanden.
- ▶ Alltags- und Lebensweltorientierung: Streetwork stellt für die Adressaten ein Angebot zur Verfügung, das auf deren individuellen Lebenssituationen abgestimmt ist. Dabei werden die Möglichkeiten, Gewohnheiten, Lebensrhythmen, Ausdrucksformen, kulturellen und ethnischen Identitäten der Adressaten berücksichtigt. Streetwork erreicht dies durch kontinuierliches Aufsuchen und die Anwesenheit an den Treffpunkten der Adressaten. Dazu zählen auch die personelle Kontinuität, die regelmäßige "Szenenpräsenz", sowie das Akzeptieren der Gastrolle in der Szene durch die Streetworker.



VORSTELLUNG

Mein Name ist Maria Mittmann und ich bin seit Juli 2021 im Team der Streetwork.

Während meines Studiums der Sonderpädagogik an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg habe ich mein Interesse für die Arbeit mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen entdeckt.

Anschließend war ich vier Jahre im Strafvollzug in freien Formen in Creglingen tätig.

Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung bin ich auf die Stellenanzeige der Streetwork gestoßen und wusste gleich, dass diese Stelle wie für mich gemacht ist. Seither hatte ich schon viele spannende und interessante Begegnungen mit Klienten, Institutionen und natürlich eine produktive und tolle Zeit mit meinen neuen Kollegen.

Aktuell mache ich noch die Ausbildung zur systemischen Familientherapeutin und freue mich darauf mein neu erworbenes Wissen in die Arbeit mit einfließen zu lassen, außerdem auf viele weitere Einblicke in das Arbeitsfeld der Streetwork und tolle Begegnungen!



AKTIONEN IM JAHRESKREIS



Im letzten Jahr gab es wieder zahlreiche Aktionen im Underground, engagiert vorbereitet von unseren Ehrenamtlichen, unseren Praktikanten Julian & Lukas sowie den Hauptamtlichen. Im Folgenden sind einige ausgewählte Aktionen zu sehen und beschrieben.



Wahl-Lulu-Mat

Die Bundestagswahl vom 26. September 2021 war auch im Underground ein großes Thema.

Hierfür hat unser Praktikant Lukas (auch Lulu genannt) sich intensiv mit den Wahlprogrammen der Parteien beschäftigt und zu einem Diskussionsnachmittag eingeladen. Es wurden Informationen ausgetauscht und viel diskutiert. Der Nachmittag war ein voller Erfolg.

Adventskranzbinden

2020 fand aufgrund von Corona leider kein Adventskranzbinden statt. Um so größer war die Freude bei allen, dass diese Tradition 2021 wieder mit Leben gefüllt werden konnte. Organisiert und begleitet von einer ehemaligen Klientin, die selbst Floristin ist, konnte wer wollte selbst einen Kranz binden und diesen mitnehmen. Es entstanden zahlreiche wunderbar weih-

nachtliche Adventskränze, die sich sehen lassen konnten.



Auch 2021 richteten wir eine Weihnachtsfeier mit festlichem Menü, Geschenken und Weihnachtsbaum aus und verbrachten besinnliche Stunden mit den Besuchern.



Kürbisschnitzen

An Halloween darf das Kürbisschnitzen natürlich nicht fehlen. Diese Aktion hat zum einen Spaß gemacht und das ausgehöhlte Kürbisfleisch konnte gleich für die Kürbissuppe beim Kochduell genutzt werden.



Kochduell

Auch in diesem Jahr fand wieder das beliebte Kochduell statt. Es wurden leckere Speisen zubereitet, die unter dem Motto Halloween standen. So gab es beispielsweise Blumenkohlgehirn in Tomatensoße und selbstverständlich Kürbissuppe. Die Besucher der Anlaufstelle durften zwei Tagen in Folge leckere Speisen verköstigen und anschließend bewerten.

DAS TEAM DER EHRENAMTLICHEN MITARBEITER







Annika Küspert



Ben Schuster



Benjamin Stärr



Carla Beck



Jakob Hennermann



Jana Klingenberg



Julia Kohl



Julia Petz



Julian Glocker



Miriam Ehrenfried



Miriam Hille



Mona Pohlner



Rebecca Stüber



Sophia Sandner

ALTERNATIVE STADTFÜHRUNG

Das Projekt der Alternativen Stadtführung ermöglicht Führungen durch den Stadtbereich Würzburgs, durchgeführt und geleitet von Klienten der Streetwork. Die Inhalte weichen von Erwartungen an herkömmliche Stadtführungen ab und bieten eine alternative Sichtweise auf die Stadt Würzburg und ihre Bewohner. Interessierte Gruppen haben so die Möglichkeit, einen authentischen Einblick in das Würzburger Hilfesystem, vor allem für Wohnungslose, und Aufenthaltsorte von eben dieser Personengruppe, zu erhalten. Die Routen sind individuell und durch das Einbringen des persönlichen Charakters von den führenden Klienten auf ihre eigenen Erfahrungen angepasst. So besteht die Möglichkeit einer Sensibilisierung der Teilnehmenden für die Lebenswelten der Klientel, sowie der Problematiken dieser mit der Soziallandschaft und erweiterten Infrastruktur in

der Stadt Würzburg. Für die führenden Klienten ergibt sich die Möglichkeit Erfahrungen bei der Präsentation vor Fremden zu erlangen, Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu erfahren, den Umgang mit Verantwortung zu erproben, ihre Selbständigkeit und Verlässlichkeit zu erweitern und auch persönliche Interessen und Stärken einzubringen und aus zu bauen. Die Klienten werden von der Streetwork Würzburg und insbesondere durch deren Praktikanten unterstützt.

Die Ehrenamtlichen der Anlaufstelle Underground hatten bereits die Möglichkeit zu Beginn des Projekts an der Alternativen Stadtführung teil zu nehmen, um die für die Klientel wichtigen Orte und Institutionen kennen zu lernen. Als besonderes Dankeschön wurde die Stadtführung mit einem gemeinsamen Essen beendet.



Christina Neeb



Dorian Langenstein



Elias Bertram



Ella Nicol



Esther Sigmund



Lara Tietz



Laura Bohnenstengel



Luise Stark



Marie Enderes



Melanie Noell



Tanja Seibert



Bruder Tobias



Thu Ha Pham Thi



Vivien Sawani



"Danke"-Karten welche Besucher der Anlaufstelle für die Ehrenamtlichen gestalteten.

Die Anlaufstelle Underground der Streetwork ist eine Einrichtung, die in dieser Form nur durch das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter ermöglicht wird. Die Ehrenamtlichen kümmern sich in ihrer Freizeit um junge Menschen in schwierigen Lebenslagen. Sie sind wichtige Ansprechpartner für die Klienten, die das Angebot der Anlaufstelle nutzen und dort von ihrem Leben und ihren Problemen erzählen.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen für das Engagement und die Zeit, die Ihr auch in schwierigen Zeiten einbringt, um den Betrieb der Anlaufstelle zu gewährleisten!

Seit September 2019 besteht die Kooperation des Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Würzburg, des Jobcenter Stadt Würzburg und der Streetwork Würzburg im Rahmen des §16h SGB II. Die Zusammenarbeit ermöglicht eine niedrigschwellige und unkomplizierte Hilfestellung für schwer erreichbare Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahren. Durch die gemeinsame Nutzung ihrer Ressourcen können Reibungspunkte zwischen den Institutionen abgebaut werden. Hierdurch kann den erreichten Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Zugang zum Unterstützungssystem erleichtert und eine angemessene Hilfe angeboten werden

Ziel der Arbeit ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Anspruchsberechtigung für das SGBII einen für sie bewältigbaren Einstieg in eben dieses Hilfesystem gewährleisten zu können. Auch Personen, die bereits Leistungen beziehen, aber drohen, aus ihrem Hilfesystem zu fallen, wird es so ermöglicht, in einen stabilen Austausch mit dem Hilfesystem zurück kehren zu können. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Klientel kann einer möglichen Sanktionierung vorgebeugt und das Hilfesystem individuell genutzt werden. Schwerwiegenden Problematiken wie einer mangelnden Arbeitsund Beschäftigungsperspektive, fehlender beruflicher Ausbildung, Wohnungs- und Obdachlosigkeit und einem Fehlen von Versicherung im Krankheitsfall kann so, auch präventiv, entgegengewirkt werden, um eine bestehende Hilfebedürftigkeit zu verringern, zu beseitigen und auch eine Prekarisierung bereits bestehender kontraproduktiver Lebenslagen zu verhüten.



SPENDEN IN CORONA-ZEITEN



Auch im zweiten Jahr der Corona Pandemie war die Spendenbereitschaft bei den Würzburger Bürgern, Institutionen und Firmen weiterhin hoch, so dass wir die Klienten der Streetwork bestens mit FFP2 Masken, Hygieneartikeln, Lebensmitteln und anderen Dingen des täglichen Bedarfs versorgen konnten.

Ein besonderes Highlight im letzten Jahr war die Essensspende des "Brückenbaron" – ausgezeichnet als eines der 500 besten Restaurants Deutschlands - aus Bolzhausen. Dieser kochte für die Besucher des Undergrounds ein leckeres 3 - Gänge Menü und verwöhnte uns mit Kürbissuppe, Rinderrouladen, Klößen und Kraut sowie einem leckeren Nachtisch.

Pizza umsonst für Bedürftige – das war das Motto eines tollen Angebots der "Locanda" in Würzburg. Dank diesem konnten wir mehrmals für Besucher des Undergrounds Pizza bestellen und für ein leckeres Mittagessen sorgen.

Dank der guten Kooperation mit "Hermine" und dem "Roten Kreuz" bekamen wir große Mengen an FFP2 Masken zur Verfügung gestellt, die für Menschen in prekären Lebenssituationen oft unerschwinglich

sind. Daher waren wir sehr dankbar, diese an die Klienten der Streetwork ausgeben zu können, damit auch sie sich bestmöglich vor einer Corona Infektion schützen konnten.

Von Herzen dankbar sind wir allen Menschen, die uns und vor allem die Klienten der Streetwork, besonders in den schwierigen Zeiten unterstützt haben und auch weiterhin unterstützen werden.



RAUS!





Raus aus der Stadt und dem Corona-Trott - rein ins Boot und lospaddeln. Diese spontane Idee traf auf große Resonanz einer Handvoll Klienten. Mit Bus und Anhänger ging's los zur Mainschleife. Nun noch ein Fahrrad am Ausstieg deponieren und schon konnten die Kajaks zu Wasser gelassen werden. Erst ausgelassen, später ausgeglichen, paddelten wir los und genossen die Natur auf dem Fluss. Unbefangen sprangen wir am Seil ins doch schon recht kühle Wasser. Der Wind blies uns den Kopf angenehm frei und so konnten alle spürbar auftanken. Auspowern, entspannen, auftanken - nur einige Funktionen eines solchen "Microabenteuers". Dazu bieten solche Aktionen

ein ideales Setting, um abseits vom oft problembelasteten Alltag ins Gespräch zu kommen und erste Perspektiven zu entwickeln. Dazu bietet die Natur vielfältige Anregungen für Bilder, die als Metaphern in weiteren Gesprächen verwendet werden können. Was bleibt: schöne Erinnerungen, gute Gespräche und Anregungen für mehr Zeit draußen.



Hier ein Freestyle-Rap eines jungen Underground-Besuchers – zu hören auf dem Instagram-Account der Streetwork Würzburg:

Come on let's go, yeah!

Role more dope in that paper, take more dope in that paper

Smokin' chill with my neighbour

Being broke in bavaria, this is my home area

I don't give a fuck to the asylum, healthcare

Dope videos with dope rap and what, in instagram i share

Yeah yeah what's up

At the park i role another too big up yeah

Rappin' to this Wiz Khalifa beat

homies say Nikes on my feet

go outside, live for the day, Basketball I play

Kev Ballin' bitch me rolin'

Yeah like 2Pac alle eyes on me I'm not a wannabe

You know god got me!

Yeah, tatted on my flesh, what is the next, Ballin' is the best

Ballin´ on this text, Ballin´ on my chest

Is tatted yeah, like my arm fly high With rap I make another try yeah

Counts not bringin' money but this sound is really funny

In the future I go big, real shit, real drip, grip

To 2Pac, Kobey, DMX and BIG

You know what it is, smoke my own twist, make my own shit

Wright my own hit, my Jordans lookin´lit.

Ja mann, finish!





Wir werden feiern!

25+1 Jahre Streetwork Würzburg werden wir am 13. Mai 2022 mitten auf der Bahnhofswiese am Kiliansbrunnen mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und anderen Unterstützern der Streetwork würdigen und am Abend in der Anlaufstelle mit Klienten feiern.



Zu unserer großen Freude wird dieses Jahr auch endlich wieder das Umsonst & Draußen Festival auf den Würzburger Mainwiesen stattfinden. Wir werden dort mit unserem Stand vertreten sein. Für unsere Klienten gibt es unser traditionelles Chili. Für andere Festivalbesucher bieten Kaffee, leckeren Kuchen und natürlich Informationen zur Arbeit der Streetwork in Würzburg an. Wir freuen uns auf unbeschwerte Festivaltage mit vielen interessanten Begegnungen und Sie bzw. Dich dort zu sehen!

